

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

erschint täglich früh 7 Uhr in der Expedition...
Preis 2000 Prt.
Über die Rückgabe eingekaufener Manuskripte...
Interessante Mittheilung aus...
Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Friedr. Goedsche in Dresden.

Die Ursache des Waffenstillstandes ist, den ich verfolge, und das ich meine Rechte auf die Krone aufrecht erhalte...
England. Dover, 20. Novbr. In der vergangenen Nacht hat an der Küste ein heftiges Unwetter gewüthet...
Amerika. Nach einer in New York veröffentlichten Depesche aus Washington hat der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Madrid an einen seiner Freunde in Washington einen Brief gerichtet...
China. Ein Strom chinesischer Einwanderer hat sich jetzt über die unter dem Namen Quenland bekannte nordöstlich gelegene Küstenstraße Australiens ergossen...
Feuilleton. Fräulein Marie Weisinger's erste Gastrolle hatte vorgestern das Residenztheater mit einem ungewöhnlich glänzenden Publikum, namentlich auf den theueren Plätzen, gefüllt.

Nr. 326. Zwanzigster Jahrgang. Dresden, Montag, 22. November 1875.

Vocales und Sächsisches.

Der Oberst von Holleben, genannt von Normann, Chef des Generalstabes des 12. (Kgl. Sächs.) Armeecorps, hat den Preuss. Artillerieregiment Nr. 28 und der Hofrath und Hofbibliothekar Dr. Pöschel zu Dresden denselben Orden 3. Cl., der Rittmeister Eder v. d. Planitz, pers. Adjutant des Prinzen Georg von Sachsen, der Hauptmann von Rindow, Adjutant beim Generalcommando des 12. Armeecorps, Rittmeister von Hinüber vom Garderegiment, Adjutant des sächs. Kriegsministers, und der Bildhauer Tomdorff zu Dresden den Preuss. Kronenorden 3. Classe erhalten.

Aus der französischen Kriegsentwickelung waren für Metallbesitz des deutschen Heeres 106,546,810 Zhr. (nicht Mark) durch Gesetz bestimmt worden. Hieron hat die Heeresverwaltung bis Ende vorigen Jahres 56,266,877 Zhr. verrecknet. Die Hauptsummen sind für Waffen, Geschosse, Bekleidung u. s. w. ausgegeben. Ende 1875 wird die zum Reetablisement des Heeres bestimmte Summe bis auf 34,774,000 Mark ausgegeben und berechnet sein. Sächsen soll davon 8,824,732 Mark erhalten und zwar 8,022,084 Mark zu den Kosten für Beschaffung von bis zu 128,000 Gewehren Nr. 71, 170,419 Mark für die zugehörigen Metallpatronen u. s. w.; 588,850 Mark zur Beschaffung von 53 Munitionswagen und 30 Administrations-Fahrzeugen für Artillerie- und Infanterie-Munitionskolonnen, 32 Munitionswagen und 100 Administrations-Fahrzeugen für die Batterien; 43,379 Mark für grobkörniges Geschüppulver, einschließlich der Transportkosten.

Diejenigen Beamten der Leipzig-Dresdner Bahn, durch deren Nachlässigkeit das neuliche Unglück auf der Station Coswig verursacht wurde, sind sofort ihres Dienstes entlassen worden. Der durch den Wagenzusammenstoß hervorgerufene Schaden beträgt gegen 60,000 Mark. Man spricht davon, daß die Frage, unter welchen Umständen für furchtsame Personen oder reiche Passagiere ein Sitzzug eingeschoben werden darf, einer erneuten Prüfung unterzogen werden soll.

Aus guter Duelle wird uns mitgetheilt, daß vor mehreren Tagen in unmittelbarer Nähe von der Haltestelle Seiffen, in der für Großfeuerschiffe, eine Schiene quer auf das Geleis gelegt und das daselbst stehende Vorsichtssignal mit dem Drahte des Signalarms in die Sprossen so verflochten wurde, daß dasselbe nicht gezogen werden konnte. Hierdurch mußte ein Unglück entstehen, da kurz nach dem Güterzuge ein Singsug folgen sollte. Glücklicherweise wurde die Schiene von den Güterbesitzern Müller und Richter aus Coswig aufgefunden und noch rechtzeitig vor dem Nahen des Güterzugs beseitigt. Der Bahnmmeister Andreas, welchem sie Meldung machten, traf sofort die nöthigen Maßregeln, auch wurden die Fußspuren entbedt, gemessen und bewacht. Der Verdacht, die jedenfalls vorliegende Unthat verübt zu haben, lenkte sich auf den Güterbesitzer Michael Zehner in Jockau, und dieser hat denn auch, nachdem die Staatsanwaltschaft die Untersuchung eingeleitet, ein volles Geständniß abgelegt und ist in Haft genommen worden.

Welch' eigenhümliches Schicksal! Vor etwa 6 Jahren erkrankte sich in dem oberhalb der Bismühle in Dohna gelegenen Mühlwehre eine Frau und am 18. November erschoß sich an derselben Stelle deren Sohn, ein 21-jähriger Töpfergeselle aus Dohna. In einem bei ihm vorgefundenen Briefe hatte er von den Seinigen rührenden Abschied genommen und sie um Verzeihung wegen der vorhabenden That gebeten. Schon längere Zeit war der unglückliche junge Mann trübsinnig gewesen und dieser Umstand scheint auch die Ursache zum Selbstmord gewesen zu sein.

Vom 1. Januar ab soll eine radikale Umänderung des bisherigen Telegraphen- und Fernsprechnetzes in Deutschland vor sich gehen. Der Kern des Planes ist Einführung der Einheitsstare und Vereinfachung nach Worten an Stelle des jetzigen Jonen-Systems, der Minimalzahl von 20 Worten und des Aufschlusses von 10 zu 10 Worten. Nach dem neuen System würde ein Telegramm in jeder Entfernung, gleichviel ob von Berlin nach Potsdam oder von Remel nach Maßlabalen, kosten: a) jedes Wort 5 Pf., also 1 Pf. ein Telegramm von 20 Worten (doch wohl das kleinste denkbare, welches nur Adresse, Unterschrift und etwa eine einfache Bezeichnung oder Verneinung u. enthielte) 45 Pf. (mit Einschluß also eines besonderen Abschließens von 20 Pf.), ein solches von 20 Worten 1 M. 20 Pf. Wüßte kostete das wohlfeilste Telegramm, 20 Worte der kleinsten Zone, 50 Pf. Dieses würde also auf 1 M. 20 Pf. sich belaufen. Ein einfaches Telegramm von 20 Worten kostet jetzt 1 M. von Berlin nach Stuttgart 1 M. 50 Pf.; ein solches würde nach dem geplanten Einheitsstare nur 1 M. 20 Pf. betragen. Es ergibt sich dem Plane und jetzt sich in diesem Bestreben, daß die Telegramme auf weitere Entfernungen sich billiger stellen werden, daß aber die Telegramme innerhalb der bisherigen ersten Zone, wenn sie nicht auf das Minimum von 4 oder 5 Worten reducirt werden können, anscheinlich höher zu stehen kommen werden, als bisher. Denn schon ein Telegramm von 10 Worten würde künftig 70 Pf. zu stehen kommen. Die Vorteile des Planes, die Vereinfachung und die Herabsetzung der Tare für weitere Entfernungen leuchten nun allerdings auf den ersten Blick ein. Allein es werden sich sofort auch die Schwächen zeigen. Der Erfolg der Maßregel wäre verheerend, wie er mehrfach in den letzten Jahren auf ähnlichem Gebiete hervorgetreten: Enttastung des Großverkehrs, der großen Geschäfte auf Kosten der kleinen, des lokalen Verkehrs. Wie weit der Plan schon getrieben ist, will der „Schwab. Merkur“ nicht wissen; vielleicht nimmt der Reichstag bei Beratung des Post- und Telegrafengesetzes Veranlassung, sich von dem Stephan einige Aufklärung zu erbitten. Auf die Zweckmäßigkeit einer Reform des Gebührensystems ist in der vorigen Session vom Hrn. Sonnemann eindrucklich hingewiesen worden.

Das sächsische Landeocensbureau hat in Hinblick darauf, daß in letzter Zeit vor Einführung der Ständekammer und der Einkünfte die städtischen Einkünfte ziemlich zahlreich erloschen sind, Superintendenten und Kreisoberhäupten ermächtigt, ohne vorgängige Verlautbarung an die obgenannte Behörde den Wählern die Aufzählung und Trauungen in der diesjährigen Abwesenheit bis zum und mit dem 31. December ausnahmsweise auch dann zu gestatten, wenn das gesetzliche dreizehntägige Aufgabedatum nicht vollständig, oder wenn überhaupt ein solches nicht erfolgt sein sollte, daren die Brautleute ausdrücklich auf Dissen-

salton antragen und sich zur eideschwörenden Versicherung, daß sie noch ledig sind, bereit erklären. Die Dispensation kann jedoch vom Superintendenten direct ertheilt, doch müssen die zur Trauung erforderlichen Papiere beigebracht werden und die sonstigen gesetzlichen Erfordernisse zur Verehelichung überhaupt erfüllt sein.

Bei Herrn Restaurateur Wertz Wärschener vier, Landhausstraße, sind vor einigen Tagen 2 Kowleschladungen bairisches Bier aus der höchstbekanntesten ersten Gulanbacher Export-Brauerei direct bezogen, eingetroffen. Der edle Geruch ist nach der angebotenen Probe ein ganz vorzüglicher Stoff und Freunden des kräftigen Tranks nur zu empfehlen. Von heute an erfolgt dessen Verkauf von den Eckhainhäusern.

Oeffentliche Gerichtsverhandlung am 17. November. Der 62 Jahre alte Zimmermann Johann Kathanael Welfe zeigte an, daß ihn der Hausherr Carl Gustav Philipp auf einem Neubau an der Waldenstraße ohne alle Veranlassung über Balken geworfen und überdeckt mit der Faust ins Gesicht geschlagen habe, wodurch ihm erhebliche Verletzungen beibringt worden seien. Wegen des Mitternachts ward eine Strafverfügung von 30 Mark erlassen, wegen dieser sofort Wiedereinpruch erhoben. Bei der nun erfolgten Untersuchung stellte sich zunächst heraus, daß Johann Kathanael einen gehörigen Anker an dem betreffenden Tage gehabt hatte und den Anordnungen Welfe's nicht nachkam, vielmehr ganz impudent grob wurde und sich schließlich an W. vergriß, dem er hierbei das Vorbedenken jactirte. Ferner war Welfe nicht über die Balken geworfen worden, sondern selbst in seinem erkranketen Zustande hingepurzelt, auch bestritt er sich nicht, daß die Faust Welfe's in der Facie Welfe's derungewöhnlich stark war. Es war dem Kläger unerheblich, daß schließlich kein Gegner vom Eingekerkerten freigesprochen, ihm selbst aber die Kosten zuerkannt wurden. Trotz dem Welfe bei dem Termin doch von ihm ererbenden Einspruch in eigener Person erschien und eine fröhliche Selbstvertheidigung hielt, blieb es doch beim Alten. — Johanne Eleonore Wefel, eine Frau mit strengen Gesichtszügen, kommt aus dem Wetzlar, zur nicht heraus und vom Gerichte nicht herunter. Der Ankläger Georg Weller soll neuerdings sie eine alte, schlechte Frau, an der nicht wäre, genannt haben. Der Privatangeklagte verteidigt entschieden. Die Klageurtheil gehen zu haben, ein Zeugnis habe sie nicht gehört, und so wurde es wie früher, Weller kam frei und Eleonore muß die Kosten erster und zweiter Instanz bezahlen. Entschieden über diese Entscheidung, beschließt sie, nun ganz energische Maßregeln zu ergreifen. — Der Buraucantier Robert Rindner, genannt Scherz, 3. J. in Berlin, kam zu seiner Tante, Emilie Ernestine Rindner, und verlangte von dieser 1000 Thaler. Als er abschlägig beschieden wurde, ward er ganz entsetzt und brüllte dazwischen förmlich und nannte Tanten schließlich eine D... warf ihr eine hier nicht weitergehende Klageurtheil zu. Die sich auf die erste Vernehmung bezog. Der liebliche Neffe erhielt für seine freundschaftlichen Rücksichten 36 Mark Strafe zuerkannt und dabei verbleib es auch in zweiter Instanz. — Amalie Veronika Berni, Küchlerin hier beladene in einer Eingabe an die Amtshauptmannschaft Birna den Gerichtsamtman Franz in Schandau insofern, als sie diesen beladene, er habe sie um das Haus „Neptun“ in Schandau gebracht, ebenso um 25 Thl. Kosten; solche Zahlungen seien ihm nicht zu zahlen und unter Zahlen erziehen in einem traurigen Wichte. Wegen die erkannte Strafe von 20 Mark erhebt die A. erfolglos Einspruch. — Wegen Hinterziehung der Hülfslohnsteuer erkannte die erste Instanz gegen ein Ehepaar, Wenzel Wolbin Friedrich Dresden und Marie Louise Dresden, auf je 14 Tage Gefängniß. Infolge einer zu Ungunsten der Weibchen abgelaufenen Rechtslage wurden am 7. August 1873 in Majkop, dem Wohnorte der Angeklagten, 2 Glasbrände und ein Wäschlein im letzten Werthe von 10 Thln. 15 Mar. abgepfändet, revid. angeklagt. Am 25. September darauf verurtheilte sich die Frau, welche die Sachen als ihr Eigenthum erklärte, zu Monatszahlungen, und im Januar 1874 stellten das Ehepaar von Wölzow nach Wölzow ab. Bei dieser Gelegenheit wurden die angeklagten Eheleute nebst anderen mit bei der hiesigen Lombardbank verurteilt. Vorher waren natürlich die Sätze entfernt worden. Anknüpft sich das Ehepaar prolongiren, schließlich gelangten jedoch die Sachen zur Versteigerung. Das Gerichtamt zu Döbeln ging kollektiv, weil die Monatszahlungen nicht erfolgten, vor, um die angeklagten Sachen wegzunehmen und dabei kam die Sache heraus. Zur Aufhebung führt das Ehepaar an, das neue Quartier in W. sei zu klein gewesen, um alle Möbel auszunehmen und zudem seien sie durch bittere Noth zum Verleihen veranlaßt worden. Der erhobene Einspruch blieb ohne Erfolg. — 15. November. Eine von einer Menge Vorstandsmitgliedern der Theatergesellschaft „Germania“ in Deuben unterzeichnete Eingabe an das Gerichtamt zu Döbeln war die Veranlassung, daß sämtliche Unterzeichner zu je 30 Mark Strafe verurtheilt wurden. Anführer war ein früherer Mitglied der Gesamtvorstände der Gesellschaft, Wäber, der nebst seiner Ehefrau wegen zweifachen Diebstahls, wie es in der Eingabe heißt, auszuscheiden gewesen sei u. s. w. A. hatte sich jedoch bereits früher verurtheilte Verurtheilungen gegen die Gesellschaft in dem Wäber, Wäber auf 10 zu Schulden kommen lassen und darin die Mitglieder des Theaters durch anonyme Instrukte deren Unbeherrschung er jugendlich, lächerlich gemacht. Sämtliche Verurtheilten erhoben Einspruch. Herr Justizrat Dr. Schaffrath plaidirte in überzeugender Weise auf völlige Freisprechung seiner Defensenden, welche auch erfolgte.

Wetterungsbeobachtung am 21. Novbr., Mittags. Barometerstand nach Otto & Wolff hier: 27 Paris, Zoll 9.9 (seit gestern 4 U. gestiegen). — Thermometer nach Reaumur: 5 Grad über Null. — Die Schlotbrennmühle zeigte Südwest-Wind. Himmel: trüb, Regen.

Eishöhe in Dresden, 21. Novbr., Mitt.: 4 Cent. über 0.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Erzherzog Franz, Herzog von Modena, ist am 20. d. Nachmittags gegen 5 Uhr gestorben.

Spanien. Das Schicksal des Don Carlos lautet: „An meinen Vetter Alfonso. Die Haltung des Präsidenten der Republik der Vereinigten Staaten kann als das Verweigen eines Krieges angesehen werden, wenn Du nicht die Unabhängigkeit von Cuba anerkannt. Die Revolution, deren Vertreter Du bist, ist für den Grad von Schmach, auf welchem Spanien angelangt ist, verantwortlich; ohne die Revolution wäre diese vaterländische Rebellion nie ausgebrochen. Unter meiner Regierung wäre sie niemals zu Kräften gekommen. Das legitime Recht Deffen, weid er bestrift, ist das einzige, welches ohne Zwang reformiren, ohne Schwärze nachgeben, ohne Jern abgeben, ohne Verantwortlichkeit regiren kann. Aber es handelt sich um die Integrität des Vaterlandes, und dieses müssen alle seine Kinder vertheidigen. Wenn das Vaterland in Gefahr ist, hören alle Parteien auf, und es bleiben nur noch Spanier übrig. Sollte der Mexico ausbrechen, so sieht ich die Dauer des Kampfes gegen die Vereinigten Staaten einen Waffenstillstand an. Es muß aber wohl verstanden werden, daß nur der auswärtige Krieg

die Ursache des Waffenstillstandes ist, den ich verfolge, und das ich meine Rechte auf die Krone aufrecht erhalte, wie ich die Weisheit bewahre, sie einst auf mein Haupt zu legen. Jenem der Meere habe ich kein Gebiet, welches von meinen Waffen beherrscht würde, und ich kann nicht meine wackeren Krieger nach Cuba schicken; aber ich werde meine Provinzen und das fantastische Küstenland vertheidigen, die unbesiegbaren Städte dieser Küsten als Lager anrichten und den Seehandel unter der Hand vielleicht bis in ihre eigenen Häfen verlegen. Nimm Du für den Fall eines auswärtigen Krieges den Waffenstillstand an, den ich Dir anbiete? Dann wollen wir zur Regelung des weiteren Verfahrens ernennen. Du weißt ihn nicht? Dann wird die Welt Zeuge sein, daß das furchtbare Spanien großmüthig seine Wälder gethan. Nicht Du es vor, von dem Feinde, der Dich bedroht, diesen Waffenstillstand zu verlangen? Demüthige Dich, wenn Du dazu das Herz hast, Du wirst vielleicht einen momentanen Aufschub erweisen; aber man wird Dir schon neue Konflikte anstellen und Cuba wird für das Vaterland verloren sein. Dir wird die Unruhe bleiben, Dich gedemüthigt und die Schande, Dich umsonst gedemüthigt zu haben. Dein Vetter Carlos.“

England. Dover, 20. Novbr. In der vergangenen Nacht hat an der Küste ein heftiges Unwetter gewüthet, bei welchem, wie man berechnet, etwa 13 Fahrzeuge auf den Dünen Schiffbruch erlitten haben. Ungefähr 40 bis 50 Personen sollen umgekommen sein.

Amerika. Nach einer in New York veröffentlichten Depesche aus Washington hat der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Madrid an einen seiner Freunde in Washington einen Brief gerichtet, in welchem er äußert, daß sein Grund vorliege, der die Vereinigten Staaten und den Seehandel unter der Hand vielleicht bis in ihre eigenen Häfen verlegen. Nimm Du für den Fall eines auswärtigen Krieges den Waffenstillstand an, den ich Dir anbiete? Dann wollen wir zur Regelung des weiteren Verfahrens ernennen. Du weißt ihn nicht? Dann wird die Welt Zeuge sein, daß das furchtbare Spanien großmüthig seine Wälder gethan. Nicht Du es vor, von dem Feinde, der Dich bedroht, diesen Waffenstillstand zu verlangen? Demüthige Dich, wenn Du dazu das Herz hast, Du wirst vielleicht einen momentanen Aufschub erweisen; aber man wird Dir schon neue Konflikte anstellen und Cuba wird für das Vaterland verloren sein. Dir wird die Unruhe bleiben, Dich gedemüthigt und die Schande, Dich umsonst gedemüthigt zu haben. Dein Vetter Carlos.“

China. Ein Strom chinesischer Einwanderer hat sich jetzt über die unter dem Namen Quenland bekannte nordöstlich gelegene Küstenstraße Australiens ergossen, welcher an Stärke von Tag zu Tag zunimmt. Die Kolonisten von Quenland hatten sich schon vor Jahren nach chinesischen Arbeitern umgesehen, ohne besonders erfolgreich zu sein. In der neuesten Zeit aber der Anbruch der chinesischen Kolonisten in den Nordwesten von Quenland so mächtig, daß ihre Zahl bereits die der anständigen Europäer bei weitem übersteigt. Die Gewalt, welche eine so große Anzahlschiffahrt auf die Chinesen ausübt, liegt innerhalb der tropischen Zone. In derselben Stelle, an welcher der Weltumsegler Cook sein in der Antillen-See fast geworden Schiff „Endeavour“ aufstellte, erdicht sich jetzt eine blühende Kolonie, benannt Goodtown. Der Ort ist nicht allseitig von den chinesischen Handelsplätzen entfernt, aus denen immer neue Ankömmlinge in Scharen zufließen, weil am Kaiser-Alper, fünfzig englische Meilen südlich vom Hafenlag Goodtown, reiche Goldfelder entdeckt wurden. Australien dürfte sich am besten für chinesische Kolonisten als Vertriebsort eignen. Die den Vorkriegszeiten dieses Welttheils sind im Grunde, viele Millionen ohnmächtige Chinesen aufzunehmen und ihnen Raum zur gewinnbringenden Arbeit zu gewähren. Gehört es dem Streben chinesischer Auswanderer nicht in der Bewegung zu erhalten, so gewinnt das überbevölkerte China auch Vort und neue Lebenskraft und dem Mutterlande der Kinder weiblichen Geschlechts dürfte so im Reich der Sonne auf die natürlichste Weise ein Ziel gesetzt werden.

Feuilleton.

Fräulein Marie Weisinger's erste Gastrolle hatte vorgestern das Residenztheater mit einem ungewöhnlich glänzenden Publikum, namentlich auf den theueren Plätzen, gefüllt. Die Gastin wurde mit Beifall überhäuft und die wenigen Abende ihres ferneren Auftretens dürften für die Gasse des Theaters, wie für das Amusement der Zuschauer gleich erproblich werden. Marie Weisinger ist keineswegs mehr jung, die Zeit, da zuerst ihr Ruhm erblüht, liegt schon weit zurück. Aber nicht nur daß sie sich eine große Reife und Classicität der Gesticung bewahrt, inclusive einer Taille von vielleicht nur 55 Centimetern Umfang, sondern das Geistesvolle ihrer Darstellung, die enorm sichere Manier und wenn sie will, die bezaubernd liebend-würdige Faune, stehen heute unerreichbar da wie je zuvor. Wohl ist viel Schmeichelei, etwas Köcheln, Schärfe in ihrer Manier, sie hat von der altösterreichischen Gutmüthigkeit, von dem abnehmenden Glauben nichts an sich. Zerstreut wirkt ihr durchdringender Kunstverstand auf die Mollie. Aber da die schöne Helena, welche sie hier zuerst vorführte, selbst eine zeretzte Mollie ist, so trat sie den Ton äußerst glücklich. Ueber die vielen Gemüthsstellen der Partie schlägt sie wie jene zerstückelten Französinen hinweg, welche den boulevard des italiens in den schmutzigen Stellen travestiren, ohne sich auch nur die Aufpassen zu zeigen. Der ursprüngliche Sinn der Rolle, das Helena sich zu entscheiden anhebt, um der Schönheit der Venus ähnlich zu sein, wird nur gestreift, sofort aber mit Sarkasmus wieder in die Trauveste der griechischen Tragödienbegriffe eingeleitet. So bleibt die Ausübung relativ ein Genuss und mit Ausnahme der etwas einschneidend gewordenen Rede, unterstützt die Stimme an sich und eine sehr vortheilhafte Stimmbildung (sogar ein allerliebster Triller) den guten Eindruck. Der Vortrag der Trauveste und der jugendliche Scherz schenken sich mit Recht Ehre von Beifall und da capo's nach. Der übrigen Vorstellung kann nur in Kürze gedacht werden. Herr Simon als Paris wirkte aufgenöthigt, leicht und doch launig. Auch glückten zum Theil einige längerliche Reden sehr lebenerwerblich. Nicht angenehm, lediglich stark auftragend und sich viel zu sehr geben lassend, bedient Herr Alexander als Kallias. Es liegt oft in seinem Spiel eine Verletzung des feineren Gefühls, und da viele Manier auf den Galerien vollkommen entbehrt, wird dem geschätzten Darsteller an den ästhetischen Ansprüchen Anderer denken wohl nicht viel gelegen sein. Aber das Memoriren einer Rolle wünschten nicht nur die Akteure im Parquet, sondern auch hinten und oben. Herr Carl, Herr Bachmann und vielleicht Kräutlein Demach dürfen aus dem Ensemble noch hervorgehoben werden. Ehre und Dankeserhalten die ihnen für gewöhnlich nicht obliegenden Aufgaben nur wenig entsetzend. Im Ganzen, vob der Inszene noch völlig absehend, ist mit der Helena die alte Kunst nicht mehr zu erreichen, auch nicht durch die hartstrebend modernen Wege, wie „Werne, 3 Minuten Auswendig“. Glücklicher Weise ist die Zoologie Offenbach's, und was noch schlimmer war, seine entstellende Travestie aller schönen Empfindungen, im Ausdrücken begriffen. Grellere und nicht mehr lächerlich wirkt der Spott. Die lächerlichste Überbühmtheit der Franzosen giebt psychologische Mittel auf, welche der Gedulde immerhin verberberiren mag, deren Lösung aber eine einschneidende Zeitfrage darstellt. Die Zurück- und Travestie hat die Gemeinheit zum Selbstzweck, nicht zwecklos mit ihr und nach dem Theater tritt zum Magenjammer der Seele ein, der dem des Wagens nach Genuss verdorbener Getränke

en,
aus
son
Winkaufe
ausser
aude ich
teufelber.
el zum
ations-
rufen).
Ansel.
mor.
durch
labakter.
stellend).
Korb
Zusam-
bestanden
bergehoht.
löffel.
uppe zu
atunisse.
Figuren
eberisch.
einem.
er Cham-
id ge-
chtvollem
Gürtel.
Weder.
id double.
ringe in
Beder
ch.
er.
d.
ohrank.
ozeng.
uff.
ale.
mein
maies,
Ein-
ihrt.
tail.
en,

Weihnachts-Geschenke 1875.

Zur Erleichterung des Nachdenkens beim Einkaufe derselben offerire ich den geehrten Damen folgendes Preiswürdige:

Für:		Für:	
10 Pfg.	einen Kindershawl.	2 M. 80 Pfg.	eine feine seidene Garnitur mit Tüll-Nische.
18 "	ein Bildertaschentuch.	2 "	80 " 4 Meter schottisch schattirt Tartan zu einem Rod.
20 "	" seidenes Cavaliere.	3 "	" " ein schwarzseidenes Halstuch.
25 "	" weißes Taschentuch.	3 "	" " einen Prima-Noire-Rod.
30 "	" buntes Herrentaschentuch.	3 "	" " eine gepußte Lama-Jacke.
35 "	einen türkischen Nips-Shawl.	3 "	" " eine Prima-Bass Decke.
40 "	einen breiten wollenen Kinder-Shawl.	3 "	" " Bettzeug zu einem Heberzug mit Rissen.
45 "	ein buntes Kattunhalstuch.	3 "	" " 2 Stück gestickte Spitzen.
50 "	eine elegante Kragenschleife.	3 "	" " weißes Stangenleinen zu einem Bettbezug.
50 "	einen brodirten seidenen Shawl.	3 "	" " einen feinen Sopha-Teppich.
60 "	ein weißseidenes Nagasackstuch.	3 "	50 " ein elegantes seidenes Damen-Gachenez in modernen Carreaux.
70 "	eine blaugedruckte Schürze.	3 "	50 " 1 Dhd. weißleucne solide Handtücher.
75 "	einen großen wollenen Herren-Shawl.	3 "	75 " 1 Dhd. weißleucne Taschentücher.
80 "	eine Garnitur von seidenen Haars- und Kragenschleifen.	3 "	75 " eine 1/2 wolle. roth und schwarze Tischdecke.
90 "	eine gute blaue leinene Schürze.	4 "	" " eine abgepaßte Doubletstoff-Jacke.
1 M.	eine abgepaßte, echte Cretonne-Jacke.	4 "	" " Patent-Sammet zu einem Jaquet.
1 "	eine abgepaßte gedruckte Vibers-Jacke.	4 "	" " einen abgepaßten Rod vom besten Mohair-Grosgrain.
1 "	eine englischleinen Schürze mit Vah.	4 "	" " 1 Dhd. bunte Batist-Taschentücher für Herren (achtfarbig).
1 "	ein großes seidenes Nagasackstuch.	4 "	50 " 1 Dhd. gute leinene Gläsertücher.
1 "	ein wollenes Herren-Shawltuch.	4 "	50 " ein hochfeines, reinseidenes Herren-Gachenez.
1 "	ein wollenes Kopftuch.	4 "	50 " 1/2 Dhd. leinene Servietten, 1/4 groß.
1 "	20 Pfg. eine roth und schwarz woll. Nähtischdecke.	5 "	" " ein abgepaßtes Plüsch-Jaquet.
1 "	20 " eine abgepaßte Vibers-Jacke, Prima Qualität.	5 "	50 " ein 1/2 gr. Damen-Shawltuch in den neuesten Mustern.
1 "	20 " ein türkisch gestreiftes Herren-Gachenez.	6 "	" " ein einfarbiges, solides Lustkleid in allen Farben.
1 "	20 " Stoff zu einem schottischen Kinderkleide.	6 "	" " eine prachtvolle leinene, grau und weiß, 10/4 gr. Damasttischdecke.
1 "	30 " ein schönes Coronas-Kopftuch in allen Farben.	6 "	" " 1 Dhd. Thee-Servietten mit Blumenmustern.
1 "	50 " Schifon zu einem vollständigen Rod.	6 "	50 " 1 volles Stück weißen feinen Tartan.
1 "	50 " ein türkisches Gachenez.	6 "	75 " 1 modern carrirtes oder gestreiftes Damen-Shawltuch.
1 "	50 " einen eleganten, brodirten, seidenen Shawl.	7 "	" " 1 schwarzes Alpaca-Kleid für Confirmanden.
1 "	50 " 1 Dhd. Theeservietten in Jaquard.	8 "	" " 1 praktisches gestreiftes Popelinkleid.
1 "	60 " 2 Stück 1/2 große Servietten.	8 "	" " 1 volles Stück coul. Tartan in den schönsten Abend-Graben.
1 "	60 " ein großes warmes Victoriatuch.	8 "	50 " 1/2 Stück elegante Zwirngardinen für 2 Fenster.
1 "	70 " ein 1/2 weißes, leinenes Tischtuch.	9 "	" " 1 prachtvolles Umhangtuch für Damen.
1 "	75 " eine fertige Noiree-Schürze, reich verziert.	9 "	" " 1 braune Tuch-Tischdecke mit gestickter Seidenbordiere.
1 "	80 " eine wollene Kommodendecke.	9 "	" " einen wollenen Planelldrod mit gebogter Kante.
1 "	80 " eine abgepaßte bunte Vachentjacke.	9 "	50 " einen reinwollenen Sopha-Damastbezug.
1 "	90 " 1/2 Dhd. leinene Taschentücher.	10 "	" " ein Schock grau-leinene Handtücher.
2 "	" " eine abgepaßte Lama-Jacke, achtfarbig.	10 "	" " ein halbes Schock vom besten Semden-Ghifon.
2 "	" " einen abgepaßten, vollständigen Wandrud-Rod.	11 "	50 " ein hochfeines Angora-Plaid.
2 "	" " eine abgepaßte Prima-Vachent-Jacke.	12 "	" " 1 Dhd. echt blauleinen Schürzen mit Vah.
2 "	" " ein halbseidenes Kaiser-Wilhelm-Gachenez.	12 "	" " eine reichliche Robe von dem beliebtesten engl. Nips.
2 "	" " eine elegante Noieugarnitur, als Haars- und Kragenschleife.	13 "	" " 3 1/2 Meter echten Sammet zu einem Paletot.
2 "	" " ein reinseidenes Herren-Taschentuch.	14 "	" " 10 Meter uni Diagonal zu einer modernen Robe.
2 "	" " ein reinseidenes einfarbiges Croisier-Gachenez.	15 "	" " 11 1/2 Meter carrirt. Beige-Croisier zu einer modernen Robe.
2 "	" " 6 Stück grau weiße Küchen-Handtücher.	16 "	50 " eine prachtvolle 1 1/2 gr. Nipsdecke mit seid. Bordiere u. Schnure.
2 "	25 " 70 Centim. breiten schwarzen Tasset zur Schürze.	16 "	50 " ein Tafelgedeck mit 6 Servietten in Damastmustern.
2 "	25 " 1/2 Dhd. weißseidene Halstücher.	17 "	" " 40 Meter rothcarrirtes Bettzeug.
2 "	25 " 1/2 Dhd. blaugedruckte halb-leinene Schürzen.	18 "	" " ein Schock weißen Halbpique zu Reglige-Sachon.
2 "	25 " Seiden-Sammet zu einem Hutbezug.	19 "	" " 10 Meter reinwollenen Beige-Diagonal in carrirt und uni. elegantem Promenaden-Costüm.
2 "	40 " 1/2 Dhd. große bunte Herren-Taschentücher.	20 "	" " eine reinwollene Plaidstoffrobe in den neuesten Dessins.
2 "	50 " 1/2 Dhd. weißleucne Wischtücher mit rother Kante.	21 "	" " einen echtseidenen Sammet-Paletot in solider Qualität.
2 "	50 " ein woll. Ananas-Tuch in weiß, ponceau, grau, pensé etc.	28 "	" " 14 Meter gestreiftes Seidenstoff zur Robe.
2 "	50 " einen abgepaßten Noiree-Rod.	30 "	" " 1 Schock vorzüglich gute Kernleinwand, jeder Handhaltung empfohlen.
2 "	50 " einen abgepaßten Kantenrod.	40 "	" " eine dauerhafte schwarze Tasset-Robe.
2 "	50 " eine abgepaßte Gachemire-Weste.	50 "	" " eine schwarzseidene Nipsrobe in gediegener Waare.
2 "	50 " ein schönes Lamastuch mit eingewirkten Tupfen.	60 "	" " eine Gesellschaftsrobe mit conlaxter Färbung in den brillantesten Farben.
2 "	50 " eine abgepaßte Duff-Jacke in grau und braun.		
2 "	50 " eine große Waffel-Bettdecke.		
2 "	60 " einen abgepaßten, praktischen Grosgrain-Rod.		

Die Preise bei mir sind fest — aber billig!

Robert Bernhardt

23 Freiburger Platz 23

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur

en gros & en detail.

(Gegründet im Jahre 1865.)

(Gegründet im Jahre 1865.)

Gekaufte Waaren zu Weihnachts-Geschenken werden, wenn solches beim Kaufe bedungen, auch nach dem Feste, bis 31. December a. c., bereitwilligst ausgetauscht.

**Baschliks
und
Capotten
für Damen u. Kinder.**

**Nº 9.
Adolph Renner.**

**Schwarze
Seidenstoffe,
Möbel Cattun**

<p>Alpacca-Schürzen.</p> <p>Rad-Mäntel in Velour, Plüsch, Double u. carrirten Stoffen, mit Pelz- oder Lama-Futter.</p> <p>Châle-Jaquettes Jaquettes, Jacken. Morgenkleider und Schlaf Röcke in einfacher und eleganter Herstellung von 5-40 Mark.</p> <p>9 Altmarkt 9</p>	<p>Seidene Schürzen.</p> <p>Mein grosses Lager in neuen Damen- kleider- Stoffen (Hauptzweig des Geschäfts) sei freundlicher Beachtung bestens empfohlen.</p> <p>Adolph Renner 9 Altmarkt 9, Eckhaus der Badergasse.</p>	<p>Moiré-Schürzen.</p> <p>Stepp-Röcke von 4 Mark 50 Pfg. an. Sogenannte americ. Röcke, sehr practisch und in den verschiedenen Grössen und mannigfacher Herstellung</p> <p>Moiré-Röcke, Umschlage- u. Schultertücher, Sealskenn, Plüsch, Double.</p> <p>Eckhaus der Badergasse.</p>
--	---	---

**Neuheit für Damen!
Rockscheife aus Gummi**

zum Schutze der Kleider gegen Nässe, a Stück 2 Rm., empfehlen

Brandt & Warmuth,

Schlossstrasse, Ecke der kleinen Brüdergasse.

Damen-Filzhüte empfiehlt in neuester Fagon in schwarz, blau, grau, von 20 Ngr. bis 2 Thlr. pro Stück (Gros und Einzel) in größter Auswahl.
1 Schlossstraße 1, Woldemar Schiffner. 1 Webergasse 1, Ecke der Seestraße.

Herrenhüte. Durch directen Bezug von England offerire jetzt gestricke Herrenhüte, neue Fagon, Ia. Qualität 2 Thaler, früher 2 Thlr. 20 Ngr. II. Qualität 1 Thlr. 10 Ngr., früher 2 Thlr. pro Stück.
1 Schlossstrasse 1, Woldemar Schiffner. 1 Webergasse 1, Ecke der Seestraße

Regenschirme
mit ächtem Fischbein-Gestell,
das Allerdauerhafteste bei jetzigem stürmischen Regenwetter, em-
pfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen:
in Seide à Stück 4 Thlr. 10 Ngr.,
in Zanella à Stück 2 Thlr. 10 Ngr.

Julius Teuchert,
Schirmfabrikant, Neustadt, Hauptstrasse 16, Eckhaus a. d. Kaserne.

Submission.
Die für die hiesigen Casernen erforderlichen Stücke, als:
an Heintzen von Blech: 36 Aufhakenrahmen, 100 Gimer etc.,
" " " Eisen: 91 Messingstiefel, 30 Spundnäpfe etc.,
" " " Glas: 400 Trinkgläser, 70 Wasserkränze etc.,
" " " Holz: 458 Stühle, 71 dlv. Tische etc.,
" " " 33 Alaokäffer etc.,
" " " Steinzeug: 6300 Vertionbüchsen, 84
Nachtgeschirre, 84 Waschecken etc.,
" " " Erdengeschirre: 900 Wasserkrüge, 1250 Waschecken etc.,
" " " Küchengeräthe: 1120 Haarbellen, 29 Schrubber etc.,
" " " Seilerwaaren: 4 Grubenstühle, 8 Waschecken etc.,
500 Inventarlisten von Pappe,
sollen im Submissionsweg beachtet werden.
Bewerber um die Lieferungen haben ihre Offerten an die
unterzeichnete Garnison-Verwaltung, große Infanterie-
Caserne Kügel D. auf Grund der von mir anlässlich
eingesandten Bedingungen
bis Donnerstag den 25. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
einzureichen.
Dresden, am 19. November 1875.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Die von den renomirtesten Meistern (man lese die betreffen-
den Inscrte) als einzig bestehend auf das Wärmste empfohlene
Haarerzeugungs-
Tinctur von Paul Kniesel,
welche laut vielen ärztlichen Gutachten als ein wirklich reelles,
durchgreifendes, dabei absolut unschädliches Mittel nicht allein
zur Conservirung des Haarwuchses, sondern namentlich bei allen
Haarleiden und Schwäche der Kopfbaut, Ausfällen (selbst lang-
jährige Kahlheit, wie vollzählig beglaubigte Unterschriften
bezeugen) als zwecklos wirksam bezeugt ist, können wir bei,
trotz aller Reclame meist auf reiner Täuschung beruhenden Mitteln
gegenüber nicht dringend genug empfehlen. — Alleiniges Depot
Herrn. Koch, Altmarkt Nr. 10. In Bl. zu 1, 2 u. 3 Mark.

**Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste**
empfehle ich mein reich assortirtes Lager angefangener wie fertiger
Canevasstickereien, Neuheiten, sowie noch einen
großen Vorrath zurückgekehrt in jedem Genre und sichere ich
bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Emil Heinicke,
Königsstr. 1, zunächst der Post

**F. A. Kornmann
in Dresden,
Fabrik u. Lager am Leipziger Bahn-
hof und Reudorfer Mittelweg,**
übernimmt die Ausführung von
echt Hänsler'schen Holzcementbedachungen, feuer-
sicheren Steinpappbedachungen, sowie Asphaltir-
ungen jeder Art,
sowohl am hiesigen Plage, als auch auswärts zu den billigsten
Preisen unter langjähriger Garantie.
Zeugnisse von Königl. Behörden bedeutenden Stabliementis
und Privatn etc. über die Vorzüglichkeit der innerhalb 10 Jahren
ausgeführten Holzcement- und Pappbedachungen,
wie Asphaltarbeiten stehen zur Seite.

Bedachungs-Materialien,
als: Dachsteinpappe von der Königl.
Regierung als feuersicher geprüftes eignes Fabrifat.
**Holzcement, Dachpapier, As-
phalt, engl. Pech, Nägel etc.**
werden zu äußersten Preisen abgegeben.

**G. Salomon's
Dresdner Bücher-Auction.**
Geden ersehen und recht Wärdereunden gratis zu Diensten:
Katalog
einer Sammlung Bücher aus allen Wissenschaften,
welche Montag den 29. November 1875 und folgende
Tage zur Versteigerung gelangen durch
Gust. Salomon, fgl. Gerichts-Auctionator u. Taxat.
für Literatur u. Kunst,
Seestraße Nr. 5, part. u. 1. Etage.

**Neueste, selbstverbesserte
und vergrößerte
Oelfarbmühlen**
in 7 verschiedenen Größen, mit selbstbarem
Maerbock, zum Dampf-, Wasser- und Hand-
betrieb, welche sich durch ihre saubere Aus-
führung vor allen anderen Fabrika-
tionen auszeichnen, und in Folge dessen
eine größere Leistungsfähigkeit haben,
empfehle
Theod. Haan, Dresden, Johannisplatz 12.

Restaurant K. Belvedere
 Brühl'sche Terrasse
Heute Abend-Concert
 vom Capellmeister Herrn Erdmann Putholdt mit
 der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 50 Pf.
 Morgen: Abend-Concert. 7 Uhr. J. G. Marschner.

Schmieder's Victoria-Salon.
 Schützenplatz 16 u. Dstra-Allee.
 Montag den 22. November 1876
 Um 10 Uhr:

Grosser Ringkampf
 des Preisringers Herrn Otto Kempt,
 genannt „Sachsenfels“, mit Herrn Franz
 Stoisch, genannt „der große Franz“.
 Zum ersten Male:
Der Zentel überall.
 Große Tenebric-Bantomime, mit mehrerlei Verkleidungen, Ver-
 schleiern und grotesken Sprüngen, ausgeführt von der ganzen
 engl. Bantomnen-Gesellschaft der Mr. Vogel u. Simpson.
 Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Parterre-Billets zu 60 Pf. sind in den bekannten Ver-
 kaufsstellen zu haben.
F. W. Schmieder.

Concert-Haus Victoria-Salon.
 mit
 Waisenhausstraße 25.

Heute Montag den 22. November:
 Erstes Auftreten der englischen Chansonnetten-
 sängerin
Miss Lillie Wright.
 Auftreten der aus 10 Personen bestehenden
 englischen Akrobaten-, Sänger- und Tänzer-Gesellschaft
Matthews.

Darstellung lebender Bilder
 nach Raubach'schen Gemälden, von der aus 18 Damen
 und 6 Herren bestehenden italienischen Gesellschaft,
 unter Direction der Frau Prof. Spinzi aus Mailand.
 Auftreten der französischen Chansonnettsängerin
Mlle. Margot.
 Auftreten der Gymnastiker Mr. Geselli und
Miss Rosa.
 Auftreten des **Harvey-Trio**, englische Sänger-
 und Tänzer-Gesellschaft.
 Auftreten der Concert-Sängerin **Fr. Waldau.**
 Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Familien-Billets zum Vorrecht, jeden Tag mit Ausnahme
 der Wochen-Veranstaltungen zu 4 Tugent 7 Mark sind an
 den bekannten Verkaufsstellen und bei Vermeidung im Comptoir
 zu haben.
 Die Direction.

Salon Variété.
 Volks-Restaurant.
 Eingang Badergasse 29 und große Kirchstraße 1.
Heute große Vorstellung
 Auftreten des Tanzers
Balletmeister und Character-Tänzer
Mr. Charles
 und der Solo-Tänzerin **Fräulein Wanda**
 nebst Pantomimen-Gesellschaft
 vom Tivoli-Theater zu Hamburg,
 sowie Auftreten sämtlicher engagierten Mitglieder.
 Am 1. Mal:
Ein Weisheit auf dem Lande.
 Komische Bantomime in 1 Act.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf. G. Zeitenborn.

Bergkeller.
 Heute Montag von 7 Uhr an fortbezieht
B a l l m u s i k
 ohne Entree.
 Gradent Hopf.
Lincke'sches Bad.
 Heute Montag von 7 Uhr an
Ballmusik.
 A. Annermann.

Vorträge
 in der
Hala der Kreuzschule.
II. Vortrag
 Dienstag, den 22. November, Abends 7 1/4 Uhr,
 Oberlehrer **Dr. Abendroth:** Die Kämpfe in der
 Atmosphäre und die Wetterprognose
 (mit Karten und Vorlagen).
 Billets (Abonnement-Billets a 5 Mark, Einzelbillets a
 1 Mark 50 Pf.) sind zu haben in der **Bardach'schen Hofbuch-**
 handlung (Warnock u. Lehmann), Schloßstraße 18, in der Buch-
 handlung von **G. Höckner**, im Hotel Kronprinz auf der
 Hauptstraße und Abends an der Kasse.

Vorläufige Anzeig.
 Von Mittwoch, 24. Novemb. a. c. ab,
 finden
in Meinhold's Sälen
 Täglich
 Darstellungen der mimisch-plastischen
 Bilder des weltberühmten
Oberammergauer
Passions-Spieles
 statt, ausgeführt von der 40 Personen zählenden und auf ihrer
 Rundreise in ganz Europa von allen Ständen und Concessionen
 mit allseitiger Anerkennung aufgenommenen
altbairischen
Passions-Gesellschaft,
 unter Direction des Herrn
J. B. Schneider,
 Badeführer von Fürstenseefeld in Salern.
 Näheres durch weitere Bekanntmachungen.

Grand Restaurant Rittersaal.
 Nr. 29 Waisenhausstrasse Nr. 29.
 Heute Montag gr. Streich-Concert, gegeben vom Musikdr.
 Herrn **H. Rommel** mit seiner ganzen Capelle.
 Um zahlreichen Besuch bittet **Nadolph Ritter.**

Zur Restaurant-Einweihung
Klaunstraße Nr. 41
 ladet heute ergebenst ein
B. Einhorn.

BelleVue. Heute Ballmusik, von 7-12 Uhr
 Tanzverein zu 80 Pf. Entree frei.
J. Pletsch.

Schweizerhaus.
 Heute Ballmusik, von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
L. Franke.

Gambrinus. Heute von 7 bis 10 Uhr
 Tanzverein.
M. Kreisshmar.

Schützenhaus.
 Heute Montag von 7 Uhr an Ballmusik.
 Es ladet ergebenst ein **Karl König.**

Restauration zur Eintracht.
 Heute Tanzvergnügen. **St. Paul Wenzel.**
Gildue Aue. Heute Ballmusik.
M. Missbach.

Damm's Etablissement.
 Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein.
Hamburgs. Heute Kränzchen. Entree 75
 Pf. Anfang 7 Uhr.
Diana-Saal.
 Heute Ballmusik, von 7-12 Uhr Tanzverein für 1 Mark.
 NB. Donnerstag, den 25. November, Damenkränzchen.
 G. Weigländer.

Tonhalle. Heute
 Ballmusik.
 Von 6 bis 9 Uhr Tanzverein.
 Morgen
 Kränzchen
 vom Verein Knifone.
J. Hartmann.

Körnergarten.
 Heute Montag Tanzmusik Anfang 6 Uhr. **G. Dermann.**
Colosseum. Heute Montag Ballmusik, von
 6-9 Uhr Tanzverein. Entree 10
 Pf. **J. J. Wählg.**

Wanzenfisches Brauhaus. Heute Tanzmusik.
Brabanter Hof. Heute von halb 7 bis 8 Uhr
 freier Tanzverein.
Ottow's Salicylsäure-
 Lösung zur Conservirung von Fleisch etc. a Fl. 1 Mark.
Mundwasser zur Conservirung der Zähne, wie gegen Zahn-
 weh a Fl. 1 Mark. **Zahnpulver** a Schachtel 75 Pf.
Streupulver, besonders wirksam bei Husten, a Schachtel
 75 Pf. Sind hier ausgezeichnete Wirkungen wegen reichhaltig
 besetzt und werden mit höchster Annehmlichkeit abgegeben in
 Dresden von den Herren **Weigel u. Zsch.** Markstraße,
Horn, Roch. Altmarkt 10, **Hugo Koerberlin**, Victoriastr.,
Eriedr. Wollmann, Hauptstr., **Hann.** Kirmischstr. 2,
Wilh. Opitz, Gasse der Thäl. u. Vauisenstraße.
Fr. Ottow's Nachfolger: **A. Hobe**, Apotheker.

Hydraulischer Kalk,
 welcher bei Wasserbauten aller Art die Stelle des
 Portland-Cements vertritt, sich aber 50 bis 70 Pct.
 billiger als dieser stellt und bereits bei künftigen for-
 tificatorischen Bauten eingeführt ist, haben bis zu
 20,000 Centner per anno abzulassen
 die Werke auf der Saalestraße bei
Cönnern an der Saale.

Waisenhausstr. und Johannisallee 7
(Zum Gutenberg)
 sind zu vermieten:
2 herrschaftliche Wohnungen
 in der ersten Etage,
2 Geschäftslocale
 im Parterre (Waisenhausstraße), sowie
Geschäftslocalitäten
 (Halbtag). Näheres Markstraße 13, 1. Etage.

Schneidstr. Goldwaaren Schneidstr.
 Nr. 20, 1. **Goldwaaren** Nr. 20, 1.
 empfiehlt zu soliden Preisen durch Ersparrung der Wadenmehlen
 Zeauringe aus massiv 14 Kar. Gold, das Paar v. 4 Zhr.
 an, Herren- u. Damenketten v. 10-40 Zhr., Garnituren (die
 neuesten Muster) v. 5 Zhr. an, Broden, Ohringe, Medaillon,
 Silberne Kette, Armabänder, Armbänder, Armbänder, Silberne
 Kette v. 2 Zhr. an, Silberne Kette und Besteck zu Garbengeldern passen, gold-
 gutgebende Damenuhren (unter Garantie) von 13 1/2 Zhr. an,
 Daarletten werden gut und billig beschlagen. Bestellungen und
 Reparaturen werden gut u. billig gefertigt, altes Gold und Silber
 zu höh. Preisen gef. Beste Bedienung verl. Gutz, Goldarbeiter.

Amalienstr. 16, 1. Etage.
Concurs! Concurs!
Schleunige Hilfe nothwendig!!
 2500 Meter Seiden- und Wollen-Gulpir-Spizen, 2000
 Coupon echte Stickereien-Ansätze und Einfüge, 2500
 hochelegante Hemden-Einfüge a 2 Pgr., große hochfeine
 Tuch-Tisch- und Kommoden-Decken mit Stickerei.
 Da unbedingt baare Cassa-Einnahme nothwendig, wird
 zu jedem nur möglichen Preise verkauft.
 Der Verkauf dauert nur 8 Tage.

Knaben - Anzüge,
 bis zu 14 Jahren,
 in
 eleganten Façons,
 gutgehend, aus reinwollenen
 decatirten Stoffen ge-
 fertigt, empfiehlt zu sehr
 soliden Preisen
B. Schlesinger
 37 Wildrufferstrasse 37
 Stoffstücke zur späteren Aus-
 befferung für jeden Anzug beigelegt.



Die Export-Bierhandlung
 des echt bairischen Bieres von
F. H. Schöner
 beginnt von heute an die Verköstung ihrer Biere:
Culmbacher Bier a Stkr. 30 Mark
Erlanger Bier, light, a Stkr. 33 Mark.
 Das Bier wird abgegeben in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Hektoliter.
 Die Biere sind hochrein und leicht gef. Kautragen entgegen
F. H. Schöner,
 Pragerstraße 13 im Comptoir und Pillnitzerstraße 51
 im Delicatessengeschäft.

Größte Auswahl von
Pferdedecken,
 pro Stuch 3 Zhr., und feinsten
Schweisedecken
 pro Stuch von 4 1/2 bis 7 1/2 Zhr.
Fahr-, Wagen-,
Schlitten- und Reise-
Decken,
 elegante englische
Schlaf-Decken
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Theodor Pfätzmann,
 Dresden, Schloßstr. 12. Telgig.



Dr. Fr. Lengil's
Birkeu-Balsam.
 Schon der vegetabilische aus der Birke fließt,
 tische Saft allein, welcher wenn man in den Stamm
 derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das aus-
 gezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft
 nach Verschritt des Erkünder auf chemischem Wege zu einem
 Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare
 Wirkung.
 Verstreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere
 Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden
 Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut,
 die dadurch blendend weiß und zart wird.
 Dieser Balsam glättet die im Gesicht entstandenen Run-
 zeln und Waternarben und giebt ihm eine jugendliche Ge-
 sichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiche, Zartheit und Glanz,
 entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Pustelchen, Mitter-
 nats, Malencische, Milcher und alle anderen Unreinheiten der
 Haut. Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung M. 3.
 Depot in Dresden bei **Paul Schwarzlose**, Schloß-
 strasse 9, Spalteholz & Bloy, Annenstraße 10, **Th. Pfätz-**
mann, Schloßstraße 12.
 Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.